

Veranstaltung Das Kinderheim in der Königsheide - Die Blauen Hefte

Lesung Heft No.1:

14.11.2014 / 16.30 / Ratssaal ehemaliges Rathaus Johannisthal / Sterndamm 102

Entwurf Ablaufskizze

Frau Zibler:

- stellt kurz die Arbeit des Museums vor (wie arbeitet Museum: Heimatgeschichte, Archiv, Bibliothek)

Dieter:

- stellt sich vor
- Erlebnis 2003 und 2004
- liest: 1. "Vorwort" / Grußworte von Schwilli + 2. Aus dem Leben eines Schauspielers / 3. "Mann ohne Nerven"

Anne:

- ich präsentiere hier und heute nicht nur als Herausgeberin und Redakteurin das Heft No.1, ich bin heute auch als Enkeltochter von Edith Donat hier, - einige wissen wer sie war, - einige werden sich jetzt vielleicht fragen: Wer war Edith? Edith war DER Auslöser, DER Motor der Planung und der Umsetzung des Kinderheims in der Köhei Und sie war Johannisthalerin. Edith wohnte von 1966 -1990 Sterndamm 128, nicht weit entfernt vom Kinderheim. Ihr widme ICH heute diesen Abend und das Heft No.1

Warum diese Heftreihe?

Dieter Engler und ich wollen Beobachter und Sammler der Geschichten und Fakten sein - ja, wir haben uns schon die Frage gestellt: passen 28 Jahre Heimgeschichte in 25 Hefte? Wir werden sehen...

Es ist unser Anliegen, unser Ziel - die Geschichte des Kinderheims im Archiv des Heimatmuseums Treptow zu hinterlegen. Dafür sind die Hefte gedacht, sie sollen neben der Möglichkeit sie privat zu erwerben, vor allem Archivmaterial sein.

Übergabe der 2 Hefte an Frau Zibler

- Geschichte zu „hinterlegen“ für die Generationen nach uns, bedeutet, dass jeder Interessierte diese Geschichte jederzeit nachlesen kann.

Die Geschichte des Kinderheims in der Königsheide, ist die Geschichte von über 6.000 Menschen und ihrer Heimstatt im Kontext der Zeitgeschichte. Von 1953 - 1981. Und damit auch Teil der Geschichte der DDR.

- Heft No.1 beinhaltet einen kurzen Abriss, die Planung ab 1946, die Eöffnung1953, einige Episoden und endet 1964.*
- Heft No.1 ist als Einstieg in die Kinderheimgeschichte gedacht. So werden z.B. folgende Themen gestreift: Wie alles begann, Freizeit der Kinder, die Versorgung von 600 Kindern kurz nach dem Krieg, (Lebensmittelkarten), Änderungen im Heimalltag wie Wegfall der Institution Heimrat und somit Wegfall der Mitbestimmung der Kinder usw.*

Die nachfolgenden Hefte werden dann ausführlicher jeweils ein Thema behandeln:

- Heft No.2 Baugeschichte, die lange Planung: von der Unterbringung in der Schule in der Greifswalder über die Option Zitadelle Spandau zur Königsheide und wie sah es 2010 aus, die Zeit des Dornröschenschlafs.

- Heft No.3 Günther Riese und die anderen, der erste Heimleiter und seine Mannschaft –

*-in Heft No.4 werden wir vielleicht anhand von 2-3 Einzelschicksalen die Bedeutung bzw. die Aufgabe dieses Kinderheims, des von Beginn an Normalkinderheim sein sollte erzählen
Gern nehmen wir auch Vorschläge zu weiteren Themen an.*

Jetzt haben wir einen ersten wichtigen Schritt hinter uns gebracht: Heft No.1 ist fertig. Dazu ein besonderes Dankeschön an Dieter Engler: Er hat zusammen mit seiner Frau Anka den Druck der Hefte hauptsächlich vorfinanziert.

- ich lese vor:

Ein Auszug aus dem Heft No. 1

1. Wie alles begann S. 8 nicht, ich beginne mit dem Kapitel ein neues Heim für 600 Kinder S.11

Was wir uns wünschen:

*dass die Heftreihe es bis nach ganz oben schafft: siehe Reiter am Heft **Zeigen!!!!***

Ich hoffe und wünsche mir, dass wir weiterhin zusammen die Geschichte festhalten, bevor sie durch die Finger rinnt. Wir hoffen, dass ALLE, die sich mit dem Festhalten und Bewahren der Geschichte des Kinderheims befassen, auch in Zukunft zusammenarbeiten.

Was wir hier heute vorstellen, die Reihe "Die Blauen Hefte" ist ja nur eine von vielen Möglichkeiten, diese Geschichte zu erzählen und egal wie, wo und wer sich dieses Themas annimmt, es bleibt die selbe Geschichte, das Anliegen ist das selbe und nur die Erzählweisen unterscheiden sich manchmal.

*Dazu eine kleine Anmerkung zur Arbeit des Vereins Köhei, einige werden den Verein kennen:
Es gab vor kurzem eine Irritation im Bezirk Treptow,*

Anlass ist eine Veranstaltung am 31.10. in Baumschulenweg. Dort stellte der Verein, dessen Mitglieder wir beide sind, einem ausgewählten Kreis sein nächstes Buchprojekt vor. Ich möchte hier und jetzt noch einmal klarstellen, dass die Blauen Hefte von Beginn an ein eigenständiges Projekt von Dieter Engler sind. Die Blauen Hefte sind sein ganz persönliches Anliegen neben seiner umfangreichen Arbeit im Verein Köhei. Dabei hat er meine volle Unterstützung. Das Anliegen von Dieter ist, die Hefte im Archiv des Museums zu platzieren. Aus diesem Anliegen entstand die gelungene Kooperation mit Frau Zibler.

Die Hauptaufgabe des Vereins ist in erster Linie ein Begegnungsort - eine Plattform für ehemalige Heimbewohner zu sein. Deshalb wird es auch eine Begegnungsstätte in der Königsheide geben, die zugleich auch Archiv der vielen persönlichen Erinnerungen werden wird. Eine Stiftungsinitiative dazu gibt es inzwischen auch.

Die geplante Begegnungsstätte soll im linken Torhaus am Eingang zum ehemaligen Kinderheim Südostallee untergebracht werden und auch dort werden Interessenten die Geschichte des Kinderheims in den Blauen Heften nachlesen können. So ist der Plan.

Nun noch mal Auszüge aus Heft No. 1

- Waltraut und Bambine

- Nachwort

Jetzt danken wir an dieser Stelle allen ehemaligen Heimkindern, Erziehern, Lehrern und Mitarbeitern des ehemaligen Kinderheims für die Bereitstellung von Fotos, Dokumenten und ihren Erinnerungen.

Ich danke meiner Mutter, die als Tochter der Heimleiterin Edith in der Greifswalder Straße die Vorgängereinrichtung der Königsheide erlebte und viel Material und wichtige Informationen über die Planungen zum Kinderheim in der Köhei an mich weiter gab und mir viel Unterstützung für das Projekt Blaue Hefte gab und gibt.

Dieter, Dir danke ich für diese wunderbare Gelegenheit, teilzuhaben an deinen Erinnerungen und deinen Visionen, diese Erinnerungen festzuhalten. Die Treffen, die Gespräche mit Dir sind eine wirkliche Bereicherung für mich und sie machen sehr viel Spaß. Und ich danke Dieters Frau Anka, für ihre Geduld mit uns.

Auch möchte ich besonders unserem fleißigen und geduldigen Helfer Peter Geitner danken, ohne seine kompetente, ehrenamtliche Hilfe hätten Dieter Engler und ich dieses Heft heute nicht in der Hand

Und wir danken den Unterstützern, die im Blauen Heft genannt sind. s. blaues Heft

Wir danken auch dem Freundeskreis Johannisthal insbes. Alexander Kauther für seine unkomplizierte Hilfe. Wir freuen uns auf eine weitere Zusammenarbeit.

Nicht zuletzt möchten wir den Anwesenden für ihr Erscheinen und das damit bekundete Interesse an der Geschichte des Kinderheims in der Königsheide danken

Schluss